

Klüfte mit Danburit, Milarit, Bavenit u.a. bei Badgastein.

Von E.CH. KIRCHNER und A. STRASSER, Salzburg

Nach Auffinden der Klüfte durch die Autoren mußte festgestellt werden, daß die ursprünglichen Angaben über den Fundort nicht jenen entsprachen, wie er bei der Übersendung der Proben mitgeteilt wurde (KIRCHNER 1986).

Der Danburit ist bisher ausschließlich in der Ostklüfte, einer der vier beobachteten Klüfte im Syenitgneis, festgestellt worden. Diese Klüfte haben dieselbe Richtung, und zwar NW - SE, sie fallen senkrecht, also saiger ein. Weiters liegen sie im rechten Winkel zur Schieferungsrichtung des Gneises. Der Unterschied in der Mineralführung in den vier Klüften (1-4) ist wie folgt:

1. Westklüfte: Die mit 1.9 m Höhe, 3 m Länge und am Eingang 1.3 m breite größte Klüfte hat durch ihre Begehbarkeit einige interessante Beobachtungen zugelassen. An Mineralen wurden aufgefunden: Adular, Quarz, Calcit, Apatit, Bavenit, Haematit, Sphen, und Milarit. Letzterer bildet eine Art Klüftebelag, ca. 2-3 mm dick, die kleinsten hexagonalen Säulchen liegen ca. eingeregelt, er kann aber auch auf anderen Mineralen aufwachsen, so z.B. auf Haematit.
2. Kleine Klüfte mit Adular, Sphen, Chlorit und Kupferkies.
3. Ostklüfte: Dimensionen von 1.8 m Höhe, 2.5 m Länge, die Breite am Eingang ist 60 cm. Klüfteinhalt: Adular, Quarz, Calcit, Epidot, Tremolit, Milarit, Haematit, Danburit, Zirkon, Sphen und Bavenit.
4. Klüftreste mit Adular, Quarz, Sphen, Chlorit und Apatit.

Beschreibung der Klüfte Nr. 1

Die größte der bisher beobachteten und beprobten vier Klüfte brachte entsprechende der Dimension auch sehr viel Probenmaterial. Beobachtungen an Flechtenbewuchs lassen darauf schließen, daß aus dieser Klüfte schon vor einiger Zeit (vor ca. 30 Jahren) Material entnommen worden ist. Das Hauptaugenmerk der damaligen Sammler war offensichtlich den Bergkristallen gewidmet und bei diesen nur den größten Kristallen, sodaß genügend Klüfteinhalt übrigblieb um damit eine Beschreibung dieses Vorkommens zu geben.

Die Auslaugung, die von der Kluftoberfläche verschieden tief (Dimension cm bis dm) in das Gestein reicht ist unregelmäßig über die Gesamtkluftfläche verteilt. Diese Erscheinung steht mit dem Ereignis der Kluftfüllung in Zusammenhang und ist als alpidisch anzusehen. Die W-Seite der Kluft zeigt eine schönere Ausbildung der Kluftminerale. Aus den Beobachtungen ergeben sich syngenetische Bewegungen innerhalb der Klüfte sowie einer Durchströmung derselben mit hydrothermalen Lösungen, die nach der Abscheidung des Kluftmineralinhaltes entlang der Bewegungsbahnen einen Teil des Materials wieder auflösten.

An einem Ende der Kluft wurde ein schlauchartiger Hohlraum von ca. 10-15 cm Durchmesser festgestellt, der mit lockerem Gesteinsmaterial gefüllt ist und nicht wie der Rest der Kluft mit Mineralen verwachsen war.

Die Anordnung der Gesteinsbruchstücke, die mit der Schmalseite in der Kluftachse dieses Schlauches liegen, entsprechen ebenfalls der Vorstellung einer Bewegung mit gleichzeitiger Durchströmung. Abgebrochenes Gesteinsmaterial das mit Lehm vermischt den Boden der Kluft abdichtet, weist auf eine junge Wasserführung der Klüfte hin. - Dazu fanden sich kantengerundete dichte Chloritstücke (mit aufgewachsenem Milarit) neben meist quarzreichen Bruchstücken, deren Oberfläche meist stark poliert ist, z.T. aber auch harnischartige Striemen zeigt.

Besonders interessant an dieser Paragenese ist das gemeinsame Auftreten von Bor- und Berylliummineralen. Auf solche Mineralvergesellschaftungen soll in Zukunft besonders geachtet werden.

Schrifttum

KIRCHNER E.CH., 1986: Danburit aus dem Kötschachtal bei Badgastein, Österreich. - Lapis, 11., 11, 16-17.

Anschrift der Verfasser:

Univ. Prof. Dr. E.CH. KIRCHNER, Institut für Erdwissenschaften der Universität Salzburg, Hellbrunner Straße 34, 5020 Salzburg.

A. STRASSER, Hubert-Sattler-Gasse 13, 5020 Salzburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mineralobserver - Mitteilungen der Arbeitsgruppe für Mineralogie des Hauses der Natur in Salzburg](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [10_1987](#)

Autor(en)/Author(s): Kirchner Elisabeth Charlotte, Strasser Albert

Artikel/Article: [Klüfte mit Danburit, Milarit, Bavenit u.a. bei Badgastein 145-146](#)